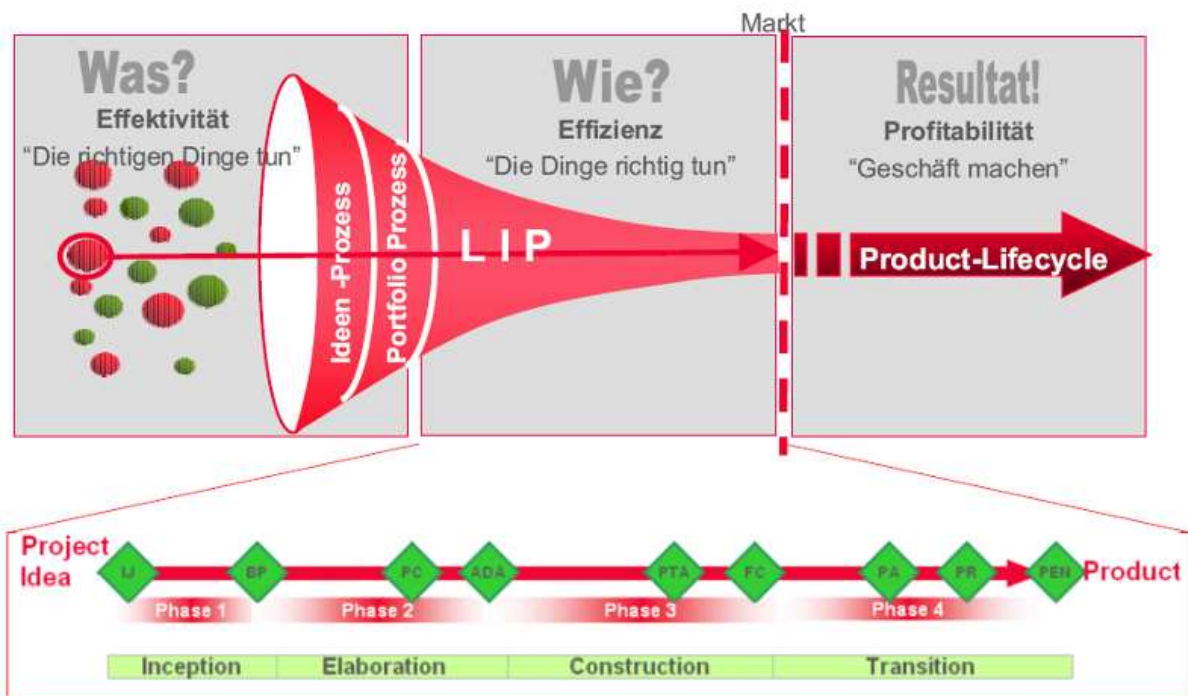


2.2 Session 2 – Innovationsprozess am Beispiel Stage-Gate

Nach einigen Wochen der Eingewöhnung in deiner neuen Position als Innovationsmanager eines KMUs der Bodenseeregion, bist du dir über einige grundlegende Aspekte deiner Arbeit klar geworden. Einerseits herrscht im Unternehmen Einigkeit darüber was ein innovatives Produkt ausmacht. Andererseits wurde auf deine Initiative hin eine Stellenbeschreibung für die Tätigkeit des Innovationsmanager verfasst, in der unter anderem die zentralen Aufgaben festgehalten sind.

Als du montags ins Büro kommst hat dir die Sekretärin bereits den Schreibtisch mit lauter „Werbemüll“ zugedeckt, ein Seminarangebot erweckt jedoch dein Interesse: „High Value Innovation – A solid Product Innovation Idea-to-Launch Process“. Dabei handelt es sich um ein Seminar zum Stage-Gate-Prozess nach Robert G. Cooper, mit einem Gastredner aus einem bekannten Unternehmen der Bodenseeregion.

Prozessverständnis für Produktinnovationen



Folgende Fragen werden im Rahmen des Seminars bearbeitet:

- Was ist ein Stage-Gate Prozess?
- Welche Abschnitte (Stages) und damit verbundene Inhalte umfasst der Stage-Gate Prozess?
- Was sind Tore (Gates) und welche Bedingungen müssen erfüllt sein um sie zu passieren?

Während des Studiums hattest du immer das Gefühl, dass Geschäftsprozesse eigentlich nur etwas für die „Großen“ sind. Nicht umsonst wird KMUs nachgesagt, dass sie schlank, wendig und somit anpassungsfähiger sind. Plötzlich stürmt ein Arbeitskollege zur Tür rein und schreit stinksauer: „Der Chef hat mein Entwicklungsprojekt eingestellt, nur weil er dabei kein gutes Bauchgefühl hat!“

Quellen:

Cooper 2002, S. 145-161.

Vertiefung:

Cooper 2002, S. 161-175.

Gerpott 2005, S. 48-54.

Hauschildt 2007, S. 476-487.

Pre-Search:

Agile Entwicklungsmethoden / Scrum

